

Liebe Mitglieder des AHO-Hessen,

ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2011 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen.

Heute wurde Ihnen das erste Rundschreiben des AHO-Hessen als elektronische Post zugesendet. Allen Mitgliedern, die bis heute keinen Computer besitzen oder nicht mit diesem arbeiten möchten, werden weiterhin per Post alle Informationen unseres Verein auf klassischem Wege zugesendet. Durch die Nutzung von E-Mail und Internet spart die Vereinskasse (kein Papier zum Ausdruck und kein Porto) viel Geld, welches dann eher den Vereinszielen, dem Schutz der heimischen Orchideen, ausgeben werden kann. Ursula König hat in den letzten Wochen viel Mühe und Arbeit aufgewendet um Ihre Mail-Adressen zu erfragen – daher meine Bitte: Änderungen diesbezüglich bitte sofort der Kassenstelle und der Geschäftsstelle zu melden. Die Verwaltung von den Daten von über zweihundert Mitgliedern ist eine riesige Arbeit – Sie können uns dabei helfen.

Mit diesem Rundschreiben möchten ich allen Mitgliedern den Dank des Vorstandes aussprechen, die sich im vergangenen Jahr mit viel Zeit und Engagement für die Vereinsziele eingesetzt haben. Auch wenn es manchmal nicht so aussieht – in unserem Verein geschieht viel im Laufe von zwölf Monaten. Davon zeugen auch die nachfolgenden Berichte der Leiter der Regionalgruppen und der Kartierungsstelle. Sie alle könnten ihre Berichte nicht verfassen und von Tätigkeiten berichten, hätten sie zuvor nicht Ihre Unterstützung erfahren. Gemeinsam werden wir uns in Zukunft weiterhin für den Schutz und Erhalt der heimischen Orchideen einsetzen. Besonders freut es mich, dass wir in den letzten Monaten einige „jüngere“ Mitglieder in unseren Reihen begrüßen konnten, die nicht nur Interesse an den Orchideen und deren Schutz zeigen, sondern auch bereit sind Verantwortung im Verein zu übernehmen. Nur so wird die Zukunft des AHO weitergehen.

Zukunft heißt bei uns mit modernen Medien, wie mit dem Computer zu arbeiten. Es bedeutet ferner Überlegungen anzustellen, wie die Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden aussehen soll – hier gibt es immer wieder Veränderungen, den man sich anpassen muss. In der Kartierungsarbeit wird überlegt, ob man ab 2012 zu mehreren kleineren Exkursionen aufbrechen soll, um so die bislang durchgeführten großen Kartierungsexkursion zu ersetzen. Das gesamte Vereinsleben ist – egal wo, ob auf dem kleinen Dorf oder in der großen Stadt – im Umbruch. Berufstätige Menschen haben Arbeitszeiten, die eine feste Planung von Terminen nur schwer möglich machen. Abendliche Vereinstreffen somit schwierig in den Tagesablauf zu integrieren. Daher stehen in der Regionalgruppe Süd nun einige Veränderungen an. Die Treffen werden an anderen Tagen und zu anderen Zeiten durchgeführt. Im Terminkalender werden diese genannt. Deutlich wird dies auch in der Regionalgruppe Nord, wo lediglich das Frühjahrestreffen definiert werden konnte – alles andere wird sich im Laufe der Monate entwickeln. Schon seit Jahren ist von der Regionalgruppe West bekannt, dass Exkursionen und Treffen nur „spontan“ stattfinden können. Daher ist der gute Kontakt zu den Regionalgruppenleitern wichtig. Auch ohne große Planung geschieht viel in den einzelnen Regionalgruppen, wie in den folgenden Jahresberichten nachzulesen ist. Lediglich in der Regionalgruppe Mitte finden die Treffen auch in diesem Jahr in gewohnter unveränderter Art statt. Allerdings zeichnet sich auch bei Klaus Brendicke eine Entwicklung ab, die die Zeichen der Zeit aufzeigt: nur schwer lassen sich Referenten zu den Vorträgen finden. Wer also selbst gerne Bilder von Ausflügen oder der Beschäftigung mit einem Thema hat und diese zeigen möchte, kann sich jederzeit mit den Regionalgruppenleitern in Verbindung setzen.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass sich der AHO-Hessen den Gegebenheiten anpassen muss, will er die Zukunft erleben - deshalb sollten auch die Vereinsmitglieder offen für Veränderungen sein.

Im diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes und erfolgreiches Orchideenjahr
Ihre Jutta Haas (Geschäftsstelle)

Berichte aus den Arbeitsgruppen – Tätigkeiten aus 2010

Tätigkeitsbericht der Regionalgruppe Nord

Der Saisonstart mit dem Blassen Knabenkraut war vielversprechend. Die Standorte im Werra-Meißner-Kreis zeigten seit Jahren wieder einen Aufwärtstrend, z.T. mit prächtigen Einzelpflanzen.

Bei der mit über 20 Teilnehmern sehr gut besuchten Exkursion im Raum Jena/Naumburg (9. bis 13. Mai) gab es nicht nur zahlreiche Orchideen zu bestaunen, sondern auch andere botanische Raritäten. Herzlichen Dank für die Organisation der Reise an Herrn Speith und Herrn Kliebe sowie die sachkundige Führung durch Herrn Zimmermann und Frau Müller! Wegen der kühlen Witterung im Mai konnten wir in Nordhessen zahlreiche Blüten des Dreizähligen Knabenkrauts und des Helmknabenkrauts bis in den Juni beobachten. Zu trocken war das Frühjahr 2010 also nicht - trotzdem gab es einige Enttäuschungen, leider auch beim Frauenschuh.

Nach einer reichen Blüte der Fliegenragwurz gab es im Juni viele Meldungen der Bienenragwurz, darunter von Standorten, die längere Zeit scheinbar „bienenfrei“ waren – diese Art ist eben immer wieder für positive Überraschungen gut!

An der Nüsttal-Exkursion am 20.6. nahmen leider nur 3 Personen teil. Viele Interessenten nahmen zu Recht an, dass eine Blütenpracht wie in 2009 (insbesondere beim Roten Waldvögelein) nicht zu erwarten war.

Das kühle Wetter und die damit verbundenen Terminverschiebungen führten auch zur Absage der geplanten Steiermark-Exkursion. Allerdings ermutigten mich die zahlreichen Informationen von Herrn Griebel und die freundliche Einladung von Prof. Foelsche, mir die Kohlröschen des Edelweißbodens sozusagen mit einer „Privatführung“ nahezubringen, die Reise alleine zu unternehmen. Die Funde, die ich auf der 5-Tages-Tour Anfang Juli machte, übertrafen all meine Erwartungen! (Ein Vortrag ist in Vorbereitung.)

Von Seiten des AHO Hessen mussten die meisten Interessenten der 2. Nüsttal-Exkursion zu der Schmallippigen Ständelwurz am 10.7. absagen. Herr Klüber übernahm die Führung der Gruppe, die hauptsächlich aus Mitgliedern des AHO Unterfranken bestand – herzlichen Dank dafür!

Im viel zu trockenen und heißen Juli gab es dann noch böse Überraschungen: Die meisten Ständelwurzarten und leider auch die Honigorchis sowie das Netzblatt machten sich rar oder waren stellenweise Totalausfälle. Der viel zu feuchte August war dann wenigstens noch die „Basis“ für eine reiche Blüte der Herbstdrehwurz. Allein die beiden Standorte im Kreis Hersfeld-Rotenburg kamen auf über 200 blühende Pflanzen – das hat es seit den 90er Jahren nicht mehr gegeben!

Der kleine Bestand des Sommer-Brandknabenkrauts bei Reichenbach hatte diesmal leider nur 2 blühende Pflanzen zu bieten. Immerhin sollte mit der Errichtung eines Holzzauns das Biotop längerfristig gesichert sein. Für sein Engagement beim Bau des Zauns und der Gestaltung der Infotafel möchte ich Herrn Lenarduzzi vom Naturpark Meißner/Kaufunger Wald meinen herzlichen Dank aussprechen!

Im Zuge der Danksagungen sind auch erneut die Herren Kördel und Kliebe zu nennen, die jeweils mehrere Arbeitstage in die Pflege von Magerrasen- und Frauenschuh-Biotopen investierten.

Ich hoffe, dass wir Herrn Kördel bei der Arbeit an der Motorsense in den nächsten Jahren entlasten können. Dazu werden aber zusätzliche Mittel nötig sein – sowohl personell wie auch finanziell.

Text: Manfred Lesch

Bericht der Regionalgruppe Mitte

Ende Januar zeigte uns Herr Ortwin Heinrich einen Vortrag über „Schmetterlinge und andere Insekten“. Die kleinen Flattertiere wurden uns fachmännisch vorgestellt und sehr interessant deren Raupen und Puppenleben. Im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung Ende Februar zeigte uns Herr Manfred Haas einen Vortrag von den „Orchideen auf dem Weg nach Olympia“. Unsere Frühjahrstreffen beendete im März Herr Karl-Hermann Heinz mit seinem Vortrag „Verschiedene Regionen der Alpen“. Alpenflora ein immer gern gesehenes Thema bei uns. Nach der Sommerpause Ende August zeigte uns Herr Werner Weber „Zypern Insel der Aphrodite“. Nicht nur Blumen sondern auch archäologische Stätten wurden uns fachmännisch vorgestellt. Im September zum Frühlingsanfang unserer südlichen Halbkugel zeigte uns das Ehepaar Gabi und Horst Tanner „nach Australien auch der Orchideen wegen“. Ebenso gekonnt vorgestellt wurden uns die interessanten und anmutigen Orchideen von Australien sowie verschiedene Blumen und Vögel. Um die Umstellung der Orchideen zu neuen Gattungen etwas veranschaulichen zeigte ich im Oktober die mit neuen Namen versehene Orchideen und ihre Bastarde. Zum Abschluss des Jahres 2010 sahen wir von Herr Klaus Ferro das „Naturerlebnis Costa Rica-zoologische und botanische Eindrücke“. Viel grünen Urwald, tropische Orchideen und so manches Tier aus der heimischen Fauna wurden uns in einem mit Musik unterlegten Vortrag vorgestellt.

Den fleißigen Helfern für den Aufbau, den Spenderinnen der Kuchen sowie dem Ehepaar Koch und Frau König-Hübner sei herzlich gedankt.

Text: Klaus Brendicke

Bericht der Regionalgruppe West

Das Orchideenjahr ließ sich gut an: Anfang Februar waren Ophrys und Himantoglossum im Bereich Geisenheimer Heide/Marienthal kräftig in der Rosette und die Hoffnung auf ein gutes Jahr sehr groß. Dann wurde es Ende Februar für eine Woche warm, der Austrieb begann. Eine Woche später kam eine zweiwöchige Kältewelle und auch der dann fallende Schnee bewahrte die frischen Triebe nicht vor dem Zurückfrieren. Damit war der Orchideenreigen, was Bienenragwurz, Hummelragwurz und Bocksriemenzunge betraf, sehr spärlich. Durch die verspätete Kälte hielten sich auch Orchis mascula und militaris sehr zurück. Alle Bestände waren im Jahr 2010 geringer als sonst. Das feuchte Frühjahr und der kühle Sommer lief wenigstens eine schöne Epipactis-Blüte erwarten, aber der heiße Juli mit über einer Woche mit Temperaturen an die 40° machten auch Epipactis zu schaffen, so dass für das Jahr 2010 eine unterdurchschnittliche Blüte registriert wurde. Neufunde wurden nicht gemacht.

Zwei Pflegemaßnahmen rundeten das Jahr ab: ein vor zwei Jahren entbuschter Wegrand wurde auf ca. 100 Metern erneut entbuscht, da die Neutriebe mittlerweile die dort vorkommenden Pflanzenarten Deutscher Ginster und Pechnelke zu ersticken drohten. Und eine Wiese mit Orchis-militaris-Vorkommen wurde turnusgemäß gemäht. Große Unterstützung leisteten bei beiden Pflegemaßnahmen der NABU-Rheingau mit Personal und Maschinen.

Im Frühling wurde eine Exkursion auf das NSG Eselspfad in Geisenheim (welches normalerweise abgezaunt ist) zur Küchenschellenblüte durchgeführt. Die Resonanz war nach dem langen Winter sehr groß. Eine weitere Exkursion auf dem gleichen Gelände zur Orchideenblüte wurde nur von zwei Personen angenommen. Ebenfalls spärlich besucht war die angebotene Fahrt zum „Peitzgärtchen“ bei Kirn und dem Besuch der Orchideenwiese bei

Sargenroth (Hunsrück). Lediglich eine über die Rheingauer Bürgerstiftung „Unser Land!“ durchgeführte Orchideenexkursion ins Wispertal hatte eine Resonanz von 16 Teilnehmern. Dabei „erwischten“ wir auch eine Gruppe von Menschen, die sich innerhalb des Naturschutzgebietes abseits einen eigenen Trampelpfad durch die Bestände bahnte.
Text: Th. Burckard

Bericht der Regionalgruppe Süd Zu unseren Pflegebiotopen im Jahr 2010

1) Büttelborn, kleine Ausschachtung um den Teich

Der Grundwasserstand war und ist in diesem Jahr so hoch wie nie in den letzten 15 Jahren. Jedoch ist im Gegensatz zum Winter 2000/2001 der Grundwasserstand aufgrund der massiven Niederschläge im Mai und besonders im August bisher nicht zurückgegangen. Große Flächen stehen noch unter Wasser. Der Sumpfständelwurz (*Epipactis palustris*) haben die nassen Füße nicht geschadet; es ist 2010 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Anzahl der Orchideen von ca. 50 % auf 2.200 festzustellen. Das ist ein Rekordergebnis seit Beginn der Kartierungen. Erstaunlicherweise konnten wir an den Pflanzen außerhalb des umzäunten Bereichs keine Wildschäden bemerken. Größerer Schneckenfraß lag auch nicht vor. Die Sumpfständelwurz (*Epipactis palustris*) steht sehr dicht und befindet sich in starker Konkurrenz mit dem Fleischfarbenen Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*). Und wie nicht anders zu erwarten, waren die Fruchtstände voll mit Samen. Die Samenkapseln waren bis Mitte September noch fest geschlossen, die Samen noch nicht vollständig ausgereift. Dies trifft auch auf das Fleischfarbene Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*) zu. Als Mahdzeitpunkt ist daher frühestens der 15. September, besser jedoch der Oktober geeignet. Das Fleischfarbene Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*) steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 14 auf 81 Pflanzen. Viele Stängel dieser Orchidee erreichten mehr als 50 Zentimeter, der Blütenstand betrug deutlich mehr als 20 Zentimeter. Die Pflanzen sind sowohl blühend als auch fruchtend Prachtexemplare und sind größer als die Pflanzen in den anderen Biotopen in Südhessen, in denen *Dactylorhiza incarnata* vorkommt. Vom Blütenbeginn bis zur Samenreife vergingen mindestens 15 Wochen.

Am Rande des Biotops standen sechs blühende Helmknabenkräuter (*Orchis militaris*), die höchste jemals ermittelte Zahl. Das war eine überraschende Feststellung, nachdem die Orchidee von 2003 bis 2008 verschollen war. Einige Breitblättrige Ständelwurze (*Epipactis helleborine*) waren in höherer Lage am Rande des Biotops zu finden.

2) Büttelborn, große Ausschachtung südlich der B 42

Das Gelände in der großen Ausschachtung hat durch das Auflichten deutlich gewonnen. Die offener gestaltete Waldlandschaft lässt mehr Licht auf den Boden kommen. Die Krautschicht ist zwar dichter geworden, aber ohne dass deswegen die Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) beeinträchtigt worden wäre. Zwei Faktoren setzten 2010 dieser Orchidee zu. Zum einen war dies die große Hitze im Juni und Juli, zum anderen war es der hohe Wildverbiss. Vermutlich hat das Rehwild die Knospen und Samenkapseln kräftig abgebissen. Nur die eingezäunten Bereiche blieben vom Wild verschont. Bei der Breitblättrigen Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) haben wir gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen (- 40 %). Allerdings war es sehr schwer, in diesem Jahr eine korrekte Anzahl zu erhalten. In der südlichen Umzäunung, nahe der kleinen Ausschachtung wurden Ende Mai ca. 900 Breitblättrige Ständelwurze (*Epipactis helleborine*) gezählt. Anfang Juli waren es im eingezäunten Bereich nur noch 300 Breitblättrige Ständelwurze (*Epipactis helleborine*), die in der Gesamtzahl von 2400 Exemplaren mit eingerechnet wurden. In weiteren Zonen der großen Ausschachtung wurde keine Feststellung

dieser Art getroffen, so dass die Gesamtzahl der über die ganze Vegetationsperiode ausgetriebenen *Epipactis helleborine* nicht exakt ermittelt werden konnte. Wie seit Jahren praktiziert, wurden die Pflanzen der *Epipactis helleborine* Ende Juni/Anfang Juli gezählt.

Das Fällen größerer Bäume schuf in einigen Bereichen Pionierböden, die insbesondere der Rotbraunen Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*) zu gute kamen. Von den kartierten 63 Pflanzen der Rotbraunen Ständelwurz kamen 51 zur Blüte, durch die starke Hitze im Juni und Juli erreichte kein Exemplar einen Fruchtstand. Die überwiegende Anzahl der Triebe hatte bereits Anfang September eingezogen. Das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) war an einer Stelle mit insgesamt 5 Austrieben vertreten, von denen 4 zur Blüte kamen. Die Pflanzen sollten 2011 kleinräumig umzäunt werden. Das Schwertblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) ist in diesem Jahr wieder blühend erschienen. Etwa 20 cm von der Altpflanze ist ein neuer, kräftiger Austrieb entdeckt worden, der nächstes Jahr vielleicht zur Blüte kommt.

Besonderer Schutz nach der FFH-Richtlinie 92/43 der Europäischen Union (Anhang-Arten)

Die Ausdehnung des Wasserdostes in beiden Ausschachtungen führte auch zu mehr Meldungen der Spanischen Flagge (*Callimorpha –Euplagia- quadripuntaria*). Es ist davon auszugehen, dass die Population der Spanischen Flagge derzeit zunimmt. Die Spanische Flagge ist eine Anhang II und IV-Art der Habitat-Richtlinie 92/43 der Europäischen Union. Anhang IV-Arten im Gebiet sind außerdem der Springfrosch (*Rana dalmatina*) und die Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Beide Arten sind 2010 häufiger gesichtet worden. Wahrscheinlich haben die Offenhaltung des Waldes sowie andere Pflegemaßnahmen hier positive Wirkungen gezeigt.

Pflegearbeiten

Die Zurückdrängung der Robinie und anderer Problemarten (z.B. Reitgras) müssen nach derzeitiger Sachlage jährlich in beträchtlichem Umfang durchgeführt werden. In den offenen Bereichen muss um den Teich jährlich einmal nach dem 15. September gemäht werden, in der großen Ausschachtung sollte der Mahdzeitpunkt ab Mitte Oktober sein. Umfangreiche Maßnahmen sind seit 1998 vom Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen mit 10 – 15 Personen durchgeführt worden. Ohne diese ehrenamtlichen Arbeiten wären die Biotope längst zugewachsen und sie wären nicht das orchideenreichste Gebiet im Kreis Groß-Gerau.

3. Mühlthal-NiederRamstadt, Schmallerlert

Das an Arten reichste Orchideenbiotop in Südhessen wartete auch in diesem Jahr mit positiven Überraschungen auf. Im Juni entdeckte Sigrid Schuchmann bei Betrachtung ihrer Digitalfotos starke Abweichungen in Form und Zeichnung der Blüten gegenüber ihrer bisherigen Aufnahmen der Bienenragwurz (*Ophrys apifera*). Die Sensation machte schnell die Runde. Alle Orchideenfreunde waren sich einig, dass diese Pflanzen von der Nominatform abwichen. Sigrid Schuchmann zählte 11 Exemplare, die nach interner Diskussion im AHO als Variation „jurana“ eingeordnet wurden. *Ophrys apifera* var. *jurana* wurde bisher in Hessen nicht beobachtet, Vorkommen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind uns bekannt. Nach feldexperimentellen Untersuchungen von Baum & al. (2002: 78 – 94) kann sich die Nominatsippe spontan in die Variation „jurana“ oder in die Variation „friburgiensis“ verändern. Das gleiche gilt auch für die Umwandlung von einer der beiden Varietäten in die andere. Die Hypothesen von Baum & al. sind umstritten, weil die Bienenragwurz als obligat autogame Orchidee ein relativ einheitliches Erscheinungsbild hat. Seit dem erstmaligen Auftauchen der Bienenragwurz am Rande der größten *Orchis militaris*-

Population hat sich die Bienenragwurz mittlerweile auf die gesamte Terrassenfläche ausgebreitet. Die Anzahl der Pflanzen ist im Schmallert relativ stabil, sie schwankt jährlich zwischen 80 bis über 200 Exemplaren.

Im mittleren Bereich der Terrasse in geringer Entfernung des Erstfundortes (2009) des Stattlichen Knabenkrautes (*Orchis mascula*) fand Manfred Haas im Juni 2010 erstmals zwei Kleine Knabenkräuter (*Orchis morio*). In beiden Fällen konnten keine Ansalbungsspuren gefunden werden, im Gegenteil, die Bodenschicht war nicht verändert. *Orchis mascula* erschien 2010 nicht wieder. Auch die 2005 erstmals entdeckte Bockriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) ist seit 2008 verschollen. Immer wieder erscheinen Orchideen spontan ohne sich fest zu etablieren, wir werden die Entwicklung im Schmallert weiter beobachten.

2010 war ein sehr gutes Jahr des Zweiblattes (*Listera ovata*). Man konnte das Biotop nicht betreten, ohne auf ein Zweiblatt zu treten. Eine weitere Steigerung der Anzahl der Orchidee im Schmallert ist kaum möglich. Rekordzahlen konnten in 2010 ebenfalls das Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) und - gegen den Landestrend - die Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) erreichen. Nicht so gut war die Entwicklung bei *Orchis militaris*. Die Charakterorchidee der Kalktrockenrasen in Südhessen blieb zahlenmäßig etwas unter dem Durchschnitt der jährlichen Aufzeichnungen. Allerdings ist festzustellen, dass die flächenmäßige Ausbreitung der Orchidee im Biotop zunimmt.

Und: Der Hauptstandort der Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) ist durch die benachbarten Bäume fast zugewachsen. Eine Auflichtung des Standortes ist dringend notwendig, sie soll in diesem Winter erfolgen.

4. Sonstige Pflegebiotope (Ober-Ramstadt, Dörnbach und Wald-Michelbach, Im Binzig)

a) Dörnbach, Ober-Ramstadt

Die Waldlichtung in Dörnbach ist vom Forstweg fast uneinsehbar. Der Waldboden hält in starkem Maße die Feuchtigkeit, so dass unsere jährliche Pflege (gemeinsam mit dem NABU Ober-Ramstadt) aufgrund der Biomasse dringend notwendig ist. Dörnbach ist der Hauptstandort des Purpur-Knabenkrautes (*Orchis purpurea*) in Südhessen. Am Rande der *Orchis purpurea*-Population (über 100 Pflanzen, die zu einem Drittel Anfang/Mitte Mai blühten) finden wir jedes Jahr ein bis zwei Schwertblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*). ...

b) Im Binzig, Wald-Michelbach

Der Binzig ist ein bedeutender Standort im Odenwald für das Gefleckte Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*). 2010 waren es rund 2000 Pflanzen, von denen drei Viertel Anfang Juni blühten. Außerdem kamen im Juni auf der Fläche vor: *Orchis mascula* mit 2 Exemplaren, fruchtend, *Dactylorhiza majalis*, blühend, mit 1 Pflanze, *Listera ovata* mit 3 blühenden Exemplaren. *Platanthera montana* war knospend mit stattlichen 7 Exemplaren vertreten. Probleme auf der Fläche sind die ungehemmte Ausbreitung des Farnes sowie der starke Wuchs der Sträucher. Aufgrund der steilen Exposition des Geländes sind Pflegearbeiten dort nur mit großem persönlichem Aufwand zu leisten.

Vorträge, Exkursionen

Unsere Vortragsveranstaltungen befassten sich mit den Orchideen der Aude (Südfrankreich), dem Orchideenparadies Sizilien und dem Sommer am Olymp (Griechenland). Die Resonanz des Publikums auf die sehr informationsreichen Vorträge von Achim Hannemann, Norbert Sischka und Dietrich Bergfeld war sehr positiv. Den Abschluss des Jahres bildete vor großem Publikum der Vortrag des Buchautors Marco Klüber über die „Orchideen der Rhön“.

Unsere Exkursion am 18. April zu früh blühenden Orchideen im Elztal erfüllte wegen des langen Winters bis tief in den März hinein nicht alle Hoffnungen. *Ophrys araneola* und *Ophrys sphegodes* hatten das Blühstadium noch nicht erreicht.

Die Tagesexkursion am 13. Mai in den Bliesgau (Saarland) war vom Regen begleitet. Frau Hoffmann, unserer Führerin, gelang es, alle Teilnehmer trotz des miesen Wetters drei Stunden lang bei guter Laune zu halten. Es konnten viele Orchideen und andere bemerkenswerte Pflanzen betrachtet und fotografiert werden.

Text: Manfred Haas

Im Anhang befinden sich Tabellen über die Entwicklung der Biotope in Büttelborn und im Schmallert.

Arbeitsgruppe Pfungstadt

Innerhalb der Regionalgruppe Süd des AHO Hessen hat sich in Pfungstadt eine Gruppe von Rentnern und Pensionären zusammengefunden, deren Ziel es ist, Wuchsorte von heimischen Orchideen und von anderen seltenen und geschützten Pflanzenarten zu erhalten und Möglichkeiten für deren Ausbreitung zu schaffen. Unter der Leitung der AHO-Mitglieder Horst Müller und Gerhard Becker wurden im abgelaufenen Jahr 2010 insgesamt 30 Arbeitseinsätze durchgeführt. Die Gruppe umfasst inzwischen 11 Orchideenfreunde, wobei durchschnittlich 6,4 im Einsatz waren.

Der für den Pfungstädter Wald zuständige Förster, Herr Göbel, unterstützt die Tätigkeiten der Gruppe aktiv, indem ein in der Forstgruppe tätiger Zivildienstleistender bzw. ein Forstmitarbeiter sich an den Pflegearbeiten beteiligt, nämlich Brombeeren und Sträucher zu beseitigen, Licht zu schaffen, Laub und Moos zu entfernen und Pflanzen durch 'Drahthosen' zu schützen oder einen ganzen Orchideenwuchsort zu umzäunen; eine weitere Unterstützung des Forstes besteht darin, die zwei der Orchideengruppe gehörenden Freischneider zu warten, die Geräte an den Einsatzort zu bringen und das benötigte Benzin zur Verfügung zu stellen. Durch diese Unterstützung erhöhte sich die durchschnittliche Gruppenstärke auf 7,4 Personen je Einsatz; zusammen wurden etwa 280 Arbeitsstunden geleistet.

Folgende Orchideenarten wachsen in den Pflegeflächen: *Cephalanthera rubra* und *longifolia*, *Epipactis atrorubens* und *helleborine*, *Platanthera bifolia* und *chlorantha*, *Himantoglossum hircinum*, *Ophrys insectifera*, *Orchis militaris* und *Neottia nidus-avis*.

Text: Gerhard Becker

Bericht der Kartierungsstelle

Bericht der Kartierungsstelle zur Arbeit im Jahr 2010

Die Arbeit der Kartierungsstelle konzentrierte sich, wie schon in den letzten Jahren, auf zwei Schwerpunkte: Das Monitoring der **Frauenschuhbestände** und die Fortsetzung der allgemeinen Kartierung. Zufriedenstellend verlief die **Kartierungsexkursion** vom 21. bis 24. Mai 2010 in die nördlichen Rhön. Über 100 Meldungen kamen zusammen und in dem schon recht gut kartierten Gebiet gab es 2 neue Quadrantenpunkte, darunter *Himantoglossum hircinum* oder die dort selten gewordene *Dactylorhiza majalis*, dazu eine Reihe bestätigte Quadrantenpunkte. Bei etwas kühlem, aber trockenem Wetter ein sehr gutes Ergebnis. Der Eingang der Meldungen von den Mitgliedern war bisher schleppend. Der Umgang mit moderner Technik (GPS) ist für manches Mitglied immer noch eine Hürde. Aber vielleicht haben sie noch Meldenswertes in ihren Notizbüchern.

Die **Frauenschuhkartierung** gestaltete sich, wie schon in den Jahren zuvor, wieder recht mühsam. Viele Kilometer mussten per Auto zurückgelegt werden, dazu noch weite Fußwegstrecken in z.T. steile Hanglagen. Die meisten Fundstellen wurden mehrmals aufgesucht, um auch die Entwicklung von Samenkapseln zu dokumentieren. Auch hier

können sich die Ergebnisse sehen lassen. Immerhin sind es nun 76 Vorkommen – in 2010 sind 5 neue Kleinvorkommen hinzugekommen - , von denen 70 aufgesucht wurden. An 8 Fundstellen waren in diesem Jahr keine Sprosse zu beobachten, bekanntlich pausiert der Frauenschuh gelegentlich. Aber die 62 bestätigten Vorkommen präsentierten 2010 immerhin insgesamt 2133 Sprosse, so viele konnte man noch nie zählen. Erstmals wurde ein dreiblütiger Spross angetroffen. Besonders soll das Engagement bei der Pflege von Frauenschuhstandorten erwähnt werden: Adolf Kliebe, Reinhard Beck, Helmut Kördel, Horst Batz, Oswald Rank und Helmut Siebert haben in Zusammenarbeit mit den zuständigen Forstmitarbeitern Frauenschuhstandorte in Nord- und Nordosthessen gepflegt mit dem Ergebnis, dass sich an einzelnen Standorten die Bestände zählbar verbessert haben. Hajo Hertel hat aus gesundheitlichen Gründen seine Mitarbeit in der Kartierungsstelle beendet. Ihm sei für seinen selbstlosen Einsatz ganz herzlich gedankt.

Die **Kartierungsexkursion 2011** führt uns vom **27. – 29.5.2011** in das floristisch interessante Gebiet zwischen **Hünfeld und Sontra**. Vielleicht schließen sie sich dieser Exkursion an. Ab 2012 ist vorgeschlagen worden, die Exkursionen zu regionalisieren und auf Übernachtungen zu verzichten.

Für die Kartierungsstelle
Ortwin Heinrich

Bericht Fundortmonitoring für besonders gefährdete Orchideenarten in Hessen
Dr. Wolfgang Ehmke konnte für das Fundortmonitoring keinen Bericht für das Rundschreiben zusammenstellen. Er bedauert, dass die Abgabe der Daten einiger Mitarbeiter des Fundortmonitoring zur zögerlich erfolgt, weswegen er den Bericht noch nicht fertig stellen konnte.
Jutta Haas

Dokumentation "Im Schmallert", Mühltal-NiederRamstadt, Hessen
(Natura 2000-Biotop Code 6210*)

Orchideenkartierung	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Orchis militaris	36	102	254	500	500	650	544	817	600	537	798	437	441	581	620	467
Listera ovata	200	400	1200	4000	4000	4000	4000	4000	4000	4000	5000	4000	3000	4000	5000	6000
Neottia nidus avis	5	5	12	50	12	13	21	50	33	7	7	16	30	26	43	41
Cephalanthera damasonium	5	5	30	80	40	36	22	80	80	100	90	81	130	116	111	136
Platanthera chloranta	0	0	0	10	12	10	11	10	10	4	2	12	10	12	11	8
Epipactis helleborine	0	0	0	0	6	11	14	18	23	24	27	41	75	176	230	270
Orchis purpurea	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	2	2	2	3	2	2
Anacamptis pyramidalis	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	3	3	5	4	1	1
Cephalanthera rubra	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	5	3	4	6	7
Ophrys apifera	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80	131	212	197	122	100	86
Ophrys apifera var. jurana	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Orchis mascula	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Orchis morio	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Himantoglossum hircinum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Pflegemaßnahmen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Entbuschen, Bäume fällen		Okt.	Nov.	Febr.	Fe/Se	Fe/Au	April			Febr.		Nov.		Febr.	Febr.	Sept.
Mahd		Okt.	Nov.		Fe/Se	Fe/Au	Aug.	Aug.	Aug.	Aug.	Aug.	Aug.	Aug.	Aug.	Aug.	Sept.
Goldrutenbekämpfung				Ap/Jul	April	Fe/Au	Jul/Au	Ap/Au	April							

* Kalktrockenrasen, bes. orchideenreiche Bestände
TK 6118/33, Koordinaten 3478900/5520500, Höhe 190-210 m, Mühltal
2009 Orchis mascula; 2010 Orchis morio; s.Anmerkungen
Für die Dokumentation: Manfred Haas
Leiter der Pflegemaßn.: K.-H. Waffenschmidt

Biotop Büttelborn, kleine und große Ausschachtung östl. Deponie
- Teichrand, Kiefernwald auf Kalksand - Dokumentation v. Manfred Haas

Jahr/Orchidee	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Epipactis palustris insgesamt	708	900	900	1200	1240	1310	780	301	800	1000	1000	1500	1500	1500	2200
nicht knospend	700	800	750	950	900	1000	500	250	378	250	520	980	750	500	700
knospend	n.b.	100	150	250	340	310	280	51	422	750	480	520	750	1000	1500
davon blühend	8	30	40	200	310	305	280	51	410	750	470	511	720	1000	1500
Epipactis helleborine insgesamt	1000	1000	1000	1200	1400	1300	1500	2300	3000	3500	2500	3000	3500	4000	2400
nicht blühend	700	700	700	800	500	1000	1000	800	1400	1250	1000	1000	2300	1500	1800
blühend	300	300	300	400	900	300	500	1500	1600	2250	1500	2000	1200	2500	600
Epipactis atrorubens	6	6	5	3	3	3	7	11	23	32	9	7	10	33	63
Cephalanthera rubra	10	11	8	11	7	7	7	2	6	0	4	4	2	4	5
Cephalanthera longifolia	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	0	2
Listera ovata	7	7	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Orchis militaris	3	4	3	4	3	1	1	0	0	0	0	0	0	3	6
Orchis purpurea	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Dactylorhiza incarnata	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	33	45	67	81

Kartierungsangaben von Groess 1980: 20 Ex. Epi palustris, einige Ex. Epi helleborine
 Schätzung Haas 1988: ca 100 Ex. Epi palustris, ca 300 Ex. Epi helleborine, ca 5 Ex. Orchis militaris